

IDEE **RONDELL** RIEBECKPLATZ



Die Studierenden Nicole Piecha, Juliane Henze, Robert Reese und Pia Kielczynski (von links) haben den Ideenwettbewerb zum Rondell am Riebeckplatz gewonnen.
Fotos: Thomas Ziegler

Eine runde Sache

Mit einem Ideenwettbewerb hat die Stadt Halle (Saale) Vorschläge für die Gestaltung des Rondells am Riebeckplatz gesucht. Die besten Einsendungen wurden im Stadthaus vorgestellt.

„Hallo Halle“ – mit diesem Schriftzug könnten künftig Passantinnen und Passanten willkommen geheißen werden, die auf ihrem Weg vom Bahnhof in Richtung Innenstadt das Rondell am Riebeckplatz passieren. So zumindest laut einer der 30 Vorschläge, die bei der Stadt Halle (Saale) im Rahmen eines Ideenwettbewerbes eingegangen sind. Diesen hatte die Stadt im Dezember 2017 ausgelobt. Am 26. Februar 2018 wurden die besten Einsendungen im Stadthaus vorgestellt.

Das Interesse der Stadt am Riebeckplatz kommt nicht von ungefähr: Er bildet geografisch als auch architektonisch das Eingangstor zur Stadt und ist ein besonders stark frequentierter Ort. Mehr als 30.000 Fahrgäste steigen hier täglich ein und aus. Tendenz steigend, da sich die Stadt mit der Inbetriebnahme der ICE-Schnellfahrstrecke Berlin-Münche zu einem wichtigen Knotenpunkt im Reiseverkehr entwickelt hat. „Unsere Stadt ist damit deutlich schneller mit der Bahn erreichbar. Damit ergeben sich neue Perspektiven für die Wirtschaft, den Tourismus und die Stadt als Messestandort“, sagt Oberbürgermeister Dr. Bernd Wiegand. Auch mit dem in Bau befindlichen Wohn- und Geschäftshaus sowie einem Hotel am Eingang der oberen Leipziger Straße werden wichtige Impulse gesetzt. Deshalb will die Verwaltung den Bereich weiterentwickeln und gestalten – mit Hilfe der kreativen Mitwirkung der Hallenserinnen und Hallenser.

Die Vorschläge, die nach dem Wettbewerbsaufruf bei der Stadt eingegangen sind, reichen von baulichen und optischen Veränderungen bis hin zu neuen Nutzungsmöglichkeiten. Darunter teils außergewöhnliche Ideen wie die Installation einer Glashaube über dem Rondell, um den Verkehrslärm zu minimieren. Oder der Bau einer Aussichtsplattform, von der aus die Entwicklung des Areals betrachtet werden kann. Gleichzeitig soll das neue Rondell auch ganz gewöhnlichen Ansprüchen gerecht werden. So wünschen sich viele Hallenserinnen und Hallenser Sitzgelegenheiten, Informationspunkte der Hallischen Verkehrs-AG und der Touristinformation sowie eine gastronomische Versorgung und Aktionsmöglichkeiten für Kinder. Nahezu alle Einsendungen zeigen Beispiele zur optischen Aufwertung auf, angefangen bei Farb- und Lichtkonzepten.

Drei Entwürfe haben die Jury, bestehend aus Vertretern des Konzerns Stadt sowie der Hotelrie, der Citygemeinschaft und des Bahnhofes,

besonders begeistert. Allen voran der eingangs erwähnte „Hallo Halle“-Schriftzug, der am Rondell angebracht werden könnte – so der Vorschlag von den vier Studierenden Juliane Henze, Nicole Piecha, Pia Kielczynski und Robert Reese. „Der Platz hat so viel Potenzial. Unser Ziel ist es, das Rondell mit dem Eingang zur Innenstadt zu verbinden“, sagt Robert Reese. Dies könnte mit Hilfe eines Lichtkonzeptes geschehen, wie der Geografiestudent erklärt. Gemeinsam mit seinen drei Kommilitoninnen hat er sich Gedanken zur optischen Aufwertung gemacht. So könnte ein in den Boden eingelassenes rotes Lichtband Reisende vom Hauptbahnhof hin zum Rondell und weiter bis zum Boulevard geleiten. Die Lichtpunkte sollen sich dabei bis zum Leipziger Turm fortsetzen und auch die auf dem Boulevard befindlichen Statuen und Kunstobjekte anleuchten. Das Rondell an sich könnte vor allem in den Abendstunden mit wechselnden Lichtinstallationen an Attraktivität gewinnen. Denkbar seien in diesem Zusammenhang Veranstaltungen, die von Lichtkünstlern mit musikalischer Begleitung gestaltet werden und Gäste zum Riebeckplatz locken.

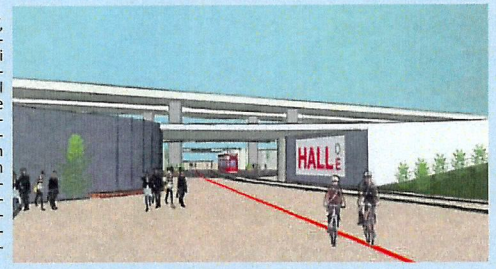
Ein anderer Aspekt ist das Thema Mobilität. „Das Fahrrad als Verkehrsmittel gewinnt zunehmend an Bedeutung. Daher würden wir eine Seite des Rondells zu einem Fahrradparkhaus umbauen“, so Reese. Eine Fahrradwerkstatt, ein Verleih sowie eine Ladestation für Elektrofräder könnten das Angebot ergänzen. Auf der gegenüberliegenden Seite sollte nach Vorstellung der Studierenden eine Außenstelle der Touristinformation eingerichtet werden. Schautafeln könnten Besucherinnen und Besucher über Stadtgeschichte und Sehenswürdigkeiten informieren. Neue Sitzgelegenheiten und eine Begrünung, beispielsweise der vorhandenen Säulen, sollen eine Atmosphäre schaffen, die zum Verweilen einlädt.

Allesamt Ideen, die Potenzial haben, wie die Jury urteilt. „Ich bin optimistisch, dass wir einige Vorschläge noch in diesem Jahr umsetzen können, um das Rondell wieder in einen repräsentativen Platz zu wandeln“, sagt Oberbürgermeister Dr. Bernd Wiegand. Zuvor soll das Grundstück zurück in städtische Hand gelangen. Die Hallische Wohnungsgesellschaft mbH will das Projekt gemeinsam mit städtischen Partnern angehen und in einem ersten Schritt Verhandlungen mit dem privaten Investor aufnehmen, der das Rondell 2006 von der Stadt erworben hatte.

Gewinner des Ideenwettbewerbes

PLATZ 1 Studierende der Martin-Luther-Universität

„Hallo Halle“ heißt der Entwurf, den die Studierenden Juliane Henze, Nicole Piecha, Pia Kielczynski und Robert Reese eingereicht haben. Der Schriftzug soll am Rondell angebracht werden und die Gäste der Stadt auf ihrem Weg vom Bahnhof in Richtung Boulevard begrüßen. Die Studierenden wollen den Bereich begrünen und mit einem auffällenden Lichtkonzept aufwerten. Zudem sind ein Fahrradparkhaus und eine Außenstelle der Touristinformation angedacht. Sitzmöglichkeiten laden zum Verweilen ein.



PLATZ 2 Science2public

Der Verein science2public – Gesellschaft für Wissenschaftskommunikation hat sich der Verbindung von Wissenschaft, Medien und Bevölkerung verschrieben. Der Verein will das Rondell als „Schaufenster Wissen(schaft)“ gestalten. Sie sollen Einblicke in Forschungsergebnisse aus Halle (Saale) bieten. Geplant sind unter anderem Videoinstallationen, zum Beispiel zum Thema Meere und Ozeane (siehe Foto).

Die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, die Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle und das Netzwerk „OpenLab.net“ unterstützen den Verein. Die „Wissenschaftsschaufenster“ könnten auch die Wissenschaftsgeschichte der Stadt zeigen. Zudem ist ein „Bürger-Schaufenster“ angedacht, in dem interessierte eigene Ideen vorstellen können.



PLATZ 3 Martin Dvorák

Der Hallenser Martin Dvorák versteht das Rondell als „Stromkreis“, als Prototyp für ein Mobilitätszentrum der Zukunft. Hier könnte eine Ausleihstation mit Lademöglichkeiten für unterschiedliche Fortbewegungsmittel entstehen – vom Elektroauto über das Elektrofahrrad bis hin zum Segway, ein mit einem elektronischen Antrieb ausgestatteter Elektrofahrräder für eine Person.

Neben der Ausleihstation sollen nach seiner Vorstellung ein Lebensmittelgeschäft und ein Café eingerichtet werden. Auch ein Informationspunkt wäre denkbar. Sein Entwurf will das Rondell zu einem Ort des Verweilens gestalten und den Bereich somit ganztägig beleben.

